

Nah bei Gott – nah bei den Menschen



Röm.-kath. Kirchgemeinde Liestal

**Profil der
Pfarrei Bruder Klaus
Liestal
- Kurzversion -**

Wir – alle, die sich der Pfarrei Bruder Klaus zugehörig fühlen - sind eine multikulturelle Gemeinschaft aus acht politischen Gemeinden. Wir gehören zu verschiedenen kirchlichen und gesellschaftlichen Bezugsnetzen. Individualisierung und Pluralisierung sind Entwicklungen, die wir beachten; wir schätzen Werte wie Selbstentfaltung und Selbstverwirklichung als Zeichen unserer Zeit ebenso wie das Leben in Gemeinschaft. Als Kirche verstehen wir uns als religiöse Sinnanbieterin für Menschen in vielfältigen Lebensformen und Lebenslagen. Wir pflegen den Kontakt zu kirchlichen und ausserkirchlichen Partnern im sozialen, politischen und kulturellen Bereich.

Was uns wichtig ist ...

reich Wir sind reich! Reich an Menschen, Beziehungen, Talenten, Erfahrungen, Räumen und Möglichkeiten. Reich an Vertrauen auf die Gegenwart Gottes im Geist Jesu, der uns einlädt und zutraut, an seinem Reich mitzubauen.

verwurzelt Wir fühlen uns verbunden mit den reichhaltigen Traditionen der biblischen Überlieferung. Wir blicken wohlwollend, aber auch kritisch auf die Geschichte unserer Kirche. Stets fragen wir nach der befreienden, frohen Botschaft vom angebrochenen Reich Gottes - hier und jetzt.

gastfreundlich Wir nehmen uns Zeit für die Menschen, pflegen eine Kultur der Gastfreundschaft und versuchen, allen Menschen einladend, vorurteilsfrei und zugewandt zu begegnen.

**generationen-
freundlich** Wir öffnen Räume, wo Interessen, Bedürfnisse, Handlungs- und Kulturformen aller Generationen sich entfalten können. So entsteht ein Übungsfeld für wertschätzendes Miteinander, kreatives Durcheinander und nachhaltiges Lernen.

- einladend** Wir gestalten unsere Infrastruktur praktisch, freundlich und schön. Wir errichten eine Plattform, wo Begegnungen und offene Angebote auch fernstehenden Menschen einen leichten Zugang ermöglichen.
- solidarisch** Wir begleiten und beraten Menschen, wo sie in ihrem Alltag an Grenzen stoßen oder an wichtigen und kritischen Lebenswenden stehen. Wir versuchen mit ihnen Perspektiven und Antworten zu finden.
- spirituell** Im Gottesdienst finden wir Raum, unser Leben mit allen Facetten vor Gott zu bringen. Wir können uns bei Gott und mit unseren Glaubensgeschwistern geborgen fühlen. Das Feiern im Gottesdienst will uns für den Alltag aufrichten und stärken.
- multikulturell** Wir sehen das Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen in unserer Pfarrei als Chance und Herausforderung zugleich. Wir fördern das Miteinander durch gemeinsam erlebte Momente.
- partizipativ** Wir schätzen und anerkennen die Talente und Erfahrungen der Menschen. Wir ermuntern sie, ihre Ressourcen und Ideen einzubringen. Wir bieten neue Räume zum Experimentieren und (Mit-)Gestalten an.

Wir verstehen dieses Profil als Grundlage und Leitbild unseres Wirkens. Seine Umsetzung ist ein Prozess, in dem wir unser Planen und Arbeiten regelmäßig überdenken. Es ist auch eine Antwort auf die tiefe Krise unserer Kirche, die uns herausfordert, die eigene Perspektive ständig zu überprüfen und neue Wege einzuschlagen.

„Nah bei Gott, nach bei den Menschen“ - das Symbol



Das **Meditationsrad** unseres Pfarreipatrons Bruder Klaus symbolisiert die Dynamik, in die wir uns hineingenommen sehen: Der innere Radkranz steht für die Menschen unserer Pfarrei, versammelt um und ausgerichtet auf eine innerste Mitte, Gott. Wir sind eingebettet in einen äusseren Radkranz, unsere Gesellschaft mit ihren Menschen, unsere Welt mit ihren Eigenarten. Zwischen diesen Bereichen gibt es einen lebendigen Austausch von aussen nach innen, von innen nach aussen, ein Geben und Nehmen, ein Sich-Beeinflussen und gegenseitiges Befruchten. In der Mitte: Gott.

Das Rad von Anton Rotzetter

Sieh her, schau das Rad.
Wie es sich dreht und dreht und dreht.
Alles dreht sich um die Liebe.

Ja, schau das Rad.
Gott ist Liebe, sonst nichts.
Liebe, die sich gibt.
Liebe, die allen geschenkt ist.
Liebe, die zum Frieden drängt.

Sieh her, schau das Rad.
Das Antlitz der menschengewordenen Liebe.
Alles dreht sich um die Liebe.
Geliebt sind die Schwachen, Kranken, Hinfälligen.
Geliebt die Obdachlosen, Heimatlosen,
die Flüchtlinge, die Asylanten, Fremden.
Geliebt die Hungrigen, die Durstigen,
die Armen und die Elenden.
Geliebt die Verhafteten, Gefangenen, Gefesselten.
Geliebt die Nackten, Entwürdigten, Gefolterten,
Getöteten, Geopferten.
Geliebt die Toten, die Begrabenen, Vergessenen.
Alles dreht sich um die Liebe.

Sieh her, schau das Rad.
Wie es sich dreht und dreht und dreht.
Um die Liebe und sonst nichts.

Von der Pfarreiversammlung verabschiedet am 26. Mai 2019